

UM NICHTS VORWEGZUNEHMEN, ABER...

EINE KOLUMNE VON ROMAN LIBBERTZ TEIL 4 ARIANE SOMMER & ESMA ANNEMON DIL

Bücher haben bei vielen meiner Freunde den Ruf, langweilig und einschläfernd zu sein. Umständliche Sätze, endlose Beschreibungen anstatt fesselnder Geschichten. Das muss verflucht noch mal nicht sein! Ein Ansatzpunkt. Durch den Bezug zum Autor oder die Hintergründe, warum dieser oder jener Roman geschrieben wurde, kann Verborgenes sichtbar und ein Buch zu mehr als einem Buch werden. Kinderleicht. Mir geht es jedenfalls so. Hier ein weiterer Versuch ein Buch für Dich lebendig zu machen.

„FOREIGN AFFAIRS“

Meine Flugparanoia erlaubte es nicht.

Ich ließ also den stählernen Adler ohne mich nach Los Angeles flattern, schenkte mir stattdessen am Abend ein Glas Pinot Noir ein und startete diesen kostenlosen Videochat über das Internet. Zwei überaus gutaussehende Frauen begrüßten mich, aber vorab ein wenig Hintergrundwissen.

Ariane Sommer lernte ich bereits vor etwa zehn Jahren, na wo schon, natürlich auf einer Party kennen. Damals schon schlummerte mehr in ihr, jedenfalls erzählt mir das meine Erinnerung heute so. Die Zweite im Bunde, namentlich Esma Annemon Dil, musste ich erstmal googlen.

„Now: Journalist based in Los Angeles. Writes about fashion, personalities, art, architecture, design, celebrities, entertainment, society and culture. Works for German newspapers and German Condé Nast publications such as VOGUE.“ So viel dazu.

Jetzt:

Beide haben ein Kurzgeschichtenbuch mit dem wohl für beide Viten passenden Titel „Foreign Affairs“ herausgebracht.

Ist das ein Buch von Frauen für Frauen? Vielleicht hilft da der Presstext zur

Klärung.

„Das Buch ist eine Sammlung vierunddreißig lakonisch-ironischer Kurzgeschichten, in denen sie einen wachsamen Blick hinter die polierte Fassade des



Highlife werfen und dabei auf pervertierte Illusionen von Glück und Erfolg, vom Mannsein und vom Frausein hinstupsen. Der Plot führt die Protagonistinnen an die Sehnsuchtsplätze dieser Welt und auf Abwege: Frauen und Männer treffen sich in Shanghai, in einer Kochshow in Salzburg, in einem russischen Nachtclub, in den Katakomben von Paris oder in einer arabischen Oase.“

Kurz: Es geht um das Ankommen wollen von Menschen in ihren Zwanzigern und Dreißigern.

Ist das ein Buch von Frauen für Frauen?

Können die Zusatzinformationen für die Presse zur Klärung beitragen?

„Jede Begegnung folgt ihrer eigenen Logik - und hinterlässt die beunruhigende Ahnung, dass Geschenke des Schicksals zuweilen besonders teuer bezahlt werden. Die jeweiligen Enden bieten Gelegenheit, eigene Antworten auf die Sinnfragen und das Spiel mit dem schönen Schein zu finden. Als „Lustbuch“ getarnt, behandelt „Foreign Affairs“ letztlich menschliche Hoffnungen und Abgründe.“

Kurz: Es geht um Sprünge im Lack und deren Auswirkungen.

Ist das ein Buch von Frauen für Frauen?

Nach unserem Gespräch und der Lektüre hat sich in mir die Meinung verfestigt.

tigen lassen, dass Esmā und Ariane ehrlich beobachten sowie formulieren, ihre Geschichten jedoch nicht autobiografisch sein können. Wie auch? Wenn die Beiden das alles erlebt hätten, sähen sie heute aus wie dreihundert.

Darüber hinaus ist in ihren Zeilen die Sinnsuche, Verlorenheit, wie Schicksalskomik oftmals bewusst in Lustgeschichten getarnt.

Kurz: Vordergründig und auch hintergründig.

Einige der besten Zeilen:

Im Grunde genommen funktioniert eine Samenbank wie ein Gourmet-Restaurant. // Während Alpha-Samen „Ichichich!“ schreiend zum Ziel rasen, waren Theodors Spermien entweder schwanzlos, kopflos, ruderten im Kreis oder waren nett zueinander, lasen sich gegenseitig aus dem Literaturteil vor, hielten sich die Tür auf. // Im Schatten ihrer falschen Wimpern gelang es ihr, sich zurückzuträumen vor den Tannenbaum ihrer Großeltern mit Opa auf dem Sofa, der Abenteuergeschichten erzählte. // Sie ging raus, goss sich an einem fremden Tisch puren Wodka über die Reste des Mojitos und schluckte den Moment hinunter. // Schöne arabische Prinzessinnen. Vielleicht nicht ganz echt, aber gut operiert. // ...denn auch ein bornierter Held konnte ein guter sein. // Das Leben war eine halb ausgelaufene, lauwarne Badewanne. // Ich lache geschmeichelt, wie es eigentlich nur Dicke und Huren tun. // Er zwinkert mir zu. Ich erwidere sein Lächeln. Klischee. // Am Fenster hängt der Rest eines schmutzigen Winters... // Vor ein paar Monaten habe ich nur Bio gekotzt, aber Preis und Umweg lohnen sich nicht. // Schube kaufe ich stets eine Nummer zu klein, mag das Gefühl. Zwinge meine Schritte ins Jetzt. // Es kam vor, dass ich tagelang gar nicht an ihn dachte, wenngleich wir eine Wohnung miteinander teilen. // Meinen wir uns oder die Illusion eines „Uns“? // Nicht: Wem die Stunde schlägt, sondern wann. // Schwindel steigt in mir auf, mein Kopf pocht und fühlt sich an, als würden sich feine Risse durch meinen Schädel ziehen. // Hätte ich ihn damals nicht fast vergewaltigt, wäre nie was gelaufen. // Sein Bauch ist ein Waschbrett. Seine Arme sind vom Umfang meiner Oberschenkel. Fast will ich anfangen zu beten. // Als sie am Abend

ins Tagebuch schrieb, fiel ihr ein, dass sie völlig vergessen hatte, sich umzubringen. // Gelegentlich tropfte eine Bemerkung oder eine neue Interpretationsmöglichkeit von irgendwo herab. // Als ich keinen mehr mag, schmiert er die Creme auf mein Dekolletée, leckt sie ab, und ich fühle mich wie in einem schlechten Eddie-Murphy-Film. // Die Dringlichkeit seiner Küsse rieb meine Lippen wund und die Hilflosigkeit, mit der er nach dem Leben griff, hinterließ blaue Flecken auf meiner Haut.



Ist das ein Buch von Frauen für Frauen? In *Foreign Affairs* wird aufgezeigt was Frauen, vor allem solche, die sich als modern, weitgereist und unabhängig bezeichnen, heute beschäftigt und motiviert. Noch immer, so scheint es durch nahezu jede Seite zu hallen, verpulvern Frauen viel zu viel Energie beim Warten auf die märchenhafte, wundersame Erfüllung ihrer Illusionen, in denen ein schönes, unschuldiges Mädchen von einem allmächtigen Zauberkraft oder einem Prinzen gerettet wird. Diese Renaissance des Neokonserwatismus klingt furchtbar, zumal er von einigen erfolgreichen Frauen angefeuert wird, die den Feminismus dafür verantwortlich machen, dass ihr Selbstbild und

ihre Beziehungen aus dem Gleichgewicht geraten.

Ist das ein Buch von Frauen für Frauen?

Wer eine Art „Sex and the city“ erwartet ist gänzlich auf dem Holzweg. Für Ariane lieferte die Sitcom um Carrie Bradshaw hauptsächlich Archetypen, unterhaltsame Klischees, die in der Realität so eindimensional nicht vorkommen und sie glaubt, dass Frauen auch keine Lust haben, sich in Schubladen wie „Maneater“, „Nestbauerin“ oder „Karrierefrau“ stecken zu lassen. Sie wollen sich nicht mehr dafür rechtfertigen, wie sie Sex ausleben, sie wollen sich nicht für ihre Einsamkeit und Widersprüchlichkeit schämen, ihre Entscheidungen – die Anzahl der Jas und Neins und Warums rechtfertigen.

Ist das ein Buch für Frauen von Frauen?

Nein, außer ich selbst bin auf einmal zur Frau geworden.

In gestriger Email schrieb mir Ariane noch:

„Schreib was du willst, aber bloß nicht zuviel über Glamour/Jetset/Schampus saufen.“ □

Esma Annemon Dil Ariane Sommer Foreign Affairs

weissbooks.w

Verlosung

Wir verlosen drei Exemplare von „Foreign Affairs“. Einfach Mail mit dem Betreff „lese-Sommer“ an verlosung@blankmagazin.de senden.